

Mörike, Eduard: Die traurige Krönung (1838)

- 1 Es war ein König Milesint,
- 2 Von dem will ich euch sagen;
- 3 Der meuchelte sein Bruders-Kind,
- 4 Wollte selbst die Krone tragen.
- 5 Die Krönung ward mit Prangen
- 6 Auf Liffey-Schloß begangen.
- 7 O Irland! Irland! warest du so blind?

- 8 Der König sitzt um Mitternacht
- 9 Im öden Marmorsaale,
- 10 Er freut sich seiner neuen Pracht
- 11 Beim einsamen Pokale;
- 12 Er spricht zu seinem Sohne:
- 13 „noch einmal bring' die Krone!
- 14 Doch schau, wer hat die Pforten aufgemacht?“

- 15 Da kommt ein seltsam Todtenspiel,
- 16 Ein Zug mit leisen Tritten,
- 17 Vermummte Gäste groß und viel,
- 18 Eine Krone schwankt in Mitten;
- 19 Es drängt sich durch die Pforte
- 20 Mit Flüstern ohne Worte;
- 21 Dem Könige, dem wird so geisterschwül.

- 22 Und aus der schwarzen Menge blickt
- 23 Ein Kind mit frischer Wunde,
- 24 Es lächelt sterbensweh und nickt,
- 25 Es macht im Saal die Runde,

- 26 Es trippelt zu dem Throne,
- 27 Es reicht eine Krone
- 28 Dem Könige, deß Herze tief erschrickt.

- 29 Darauf der Zug von dannen strich,

30 Von Morgenluft berauschet;
31 Die Kerzen flackern wunderbarlich,
32 Der Mond am Fenster lauschet;
33 Der Sohn mit Angst und Schweigen
34 Zum Vater thät sich neigen, —
35 Er neiget über eine Leiche sich.

(Textopus: Die traurige Krönung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11548>)